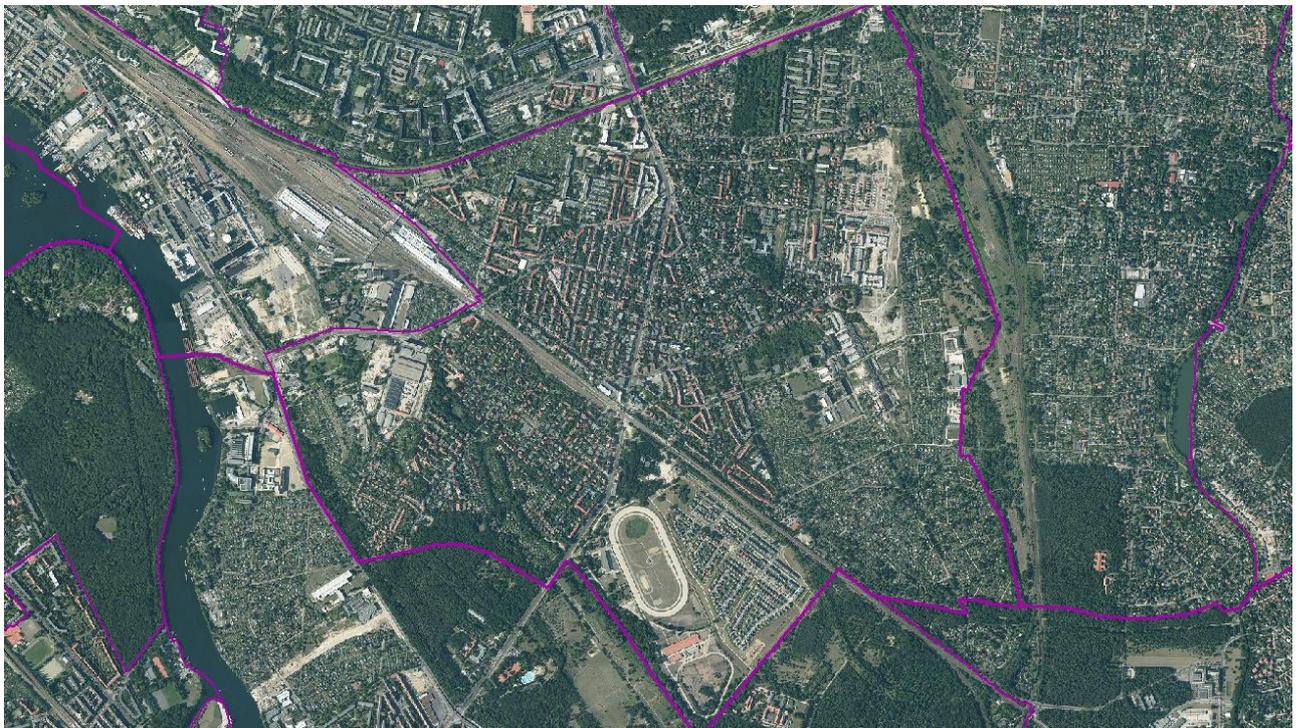




# STADTTEILPROFIL 2015

Karlshorst (13)

## Teil 2 – Ziele und Handlungsfelder



Carlsgarten



Theater Karlshorst



Trabrennbahn Karlshorst



Deutsch-Russisches-Museum

## **Impressum**

Herausgeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Arbeitsgruppe Sozialraumorientierung  
Koordination: OE Sozialraumorientierte Planungscoordination  
Bearbeitung: Frau Pöhl  
Bildnachweis Titelseite: Bezirksamt Lichtenberg; HOWOGE / Dombrowsky; Wulf Olm, Bezirksamt  
Bearbeitungsstand: Berlin, 31. August 2016



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung.....	5
1. Zusammenfassung: Potenziale und Herausforderungen .....	6
2. Handlungsfelder und Strategien für den Stadtteil.....	9
2.1 Wohnen und Wohnumfeld.....	9
2.2 Lebensqualität.....	9
2.3 Verkehr und Mobilität .....	11
3. Übersicht: Geplante Maßnahmen und Maßnahmenvorschläge für den Stadtteil.....	13



# **TEIL II**

Ziele und Handlungsfelder

**Karlshorst im Bezirk Lichtenberg**

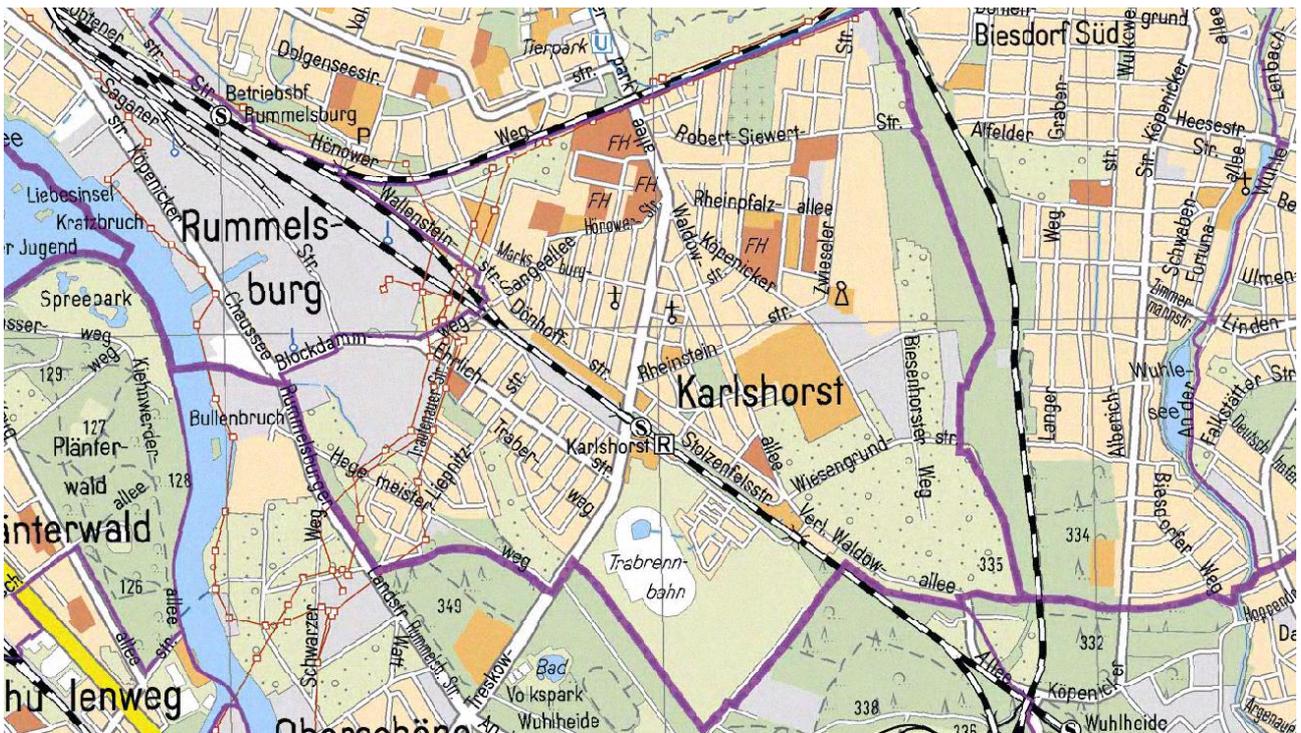


## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 0. EINLEITUNG

Im vorliegenden Teil II des Stadtteilprofils werden entsprechend den Analysepunkten im Teil I und den Diskussionen sowohl in den Ämterrunden, die im Herbst/Winter 2015 stattfanden, als auch in den Stadtteilkonferenzen im April und Mai 2016 gemeinsame Ziele und Handlungsfelder abgeleitet und vorgestellt.

Dieses Papier stellt einen integrierten Handlungsleitfaden für den Stadtteil Karlshorst dar. Die Teile I und II wurden vom Bezirksamt (BA) im Sommer 2016 beschlossen.



Quelle: FISBroker, Berlin-Zoom (Stand: 30.06.2015; letzter Zugriff am 05.07.2016)

Der Stadtteil umfasst die drei Planungsräume

- › Karlshorst West
- › Karlshorst Nord
- › Karlshorst Süd.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

### 1. ZUSAMMENFASSUNG: POTENZIALE UND HERAUSFORDERUNGEN

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
<b>Bevölkerung</b>	Karlshorst ist ein durchgrünter Stadtteil mit einem hohen Anteil an Menschen mit Kiezbindung. Für einkommensstärkere Familien mit Kindern ist der Ortsteil sehr attraktiv. Deutliche Zunahme sozial besser gestellter Haushalte.	Notunterkunft (NUK) für Geflüchtete in der Köpenicker Allee und derzeit noch Nutzung der Sporthalle Treskowallee als NUK (Freizug im Herbst 2016 geplant).
<b>Soziale Infrastruktur</b>	Derzeit noch ausreichendes Angebot an Kitaplätzen.	Mit weiterer Bevölkerungszunahme wird eine infrastrukturelle Unterversorgung entstehen bzw. anwachsen, insbesondere das Angebot an Kita- und Schulplätzen muss an Bedarf angepasst werden. Weiterer artikulierter Bedarf: Angebote für Familien. Es besteht bereits jetzt eine Unterversorgung an Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen.
<b>Vernetzungs- und Kooperationsbeziehungen</b>	Die Träger im Stadtteil sind gut vernetzt. Kooperationen mit der HOWOGE unterstützen die Netzwerkarbeit und das soziale Angebot im Stadtteil. Starker und aktiver Bürgerverein im Stadtteil.	Stärkung von Zusammenarbeit.
<b>ÖPNV und Wegebeziehungen</b>	Der Stadtteil ist zumindest teilweise durch den ÖPNV gut angebunden. Das Stadtzentrum ist in 15 Minuten mit der S-Bahn erreichbar. Künftiger Bau der TVO kann Lärm und Verkehr aus der Treskowallee ziehen.	ÖPNV muss dem Bedarf der Entwicklung angepasst werden (neue Wohnsiedlungen, Zunahme Bevölkerung). Die Randbereiche von Karlshorst sind eher schlecht angebunden. Die ÖPNV-Verbindung in andere Stadtteile des Bezirkes ist nur teilweise befriedigend. Das Radwegenetz ist weiter auszubauen und alte Radwege sind zu verbessern. Eine Lärmverlagerung in Richtung „Gartenstadt Karlshorst“ ist zu erwarten, sollte die TVO kommen.
<b>Wohnungswirtschaft</b>	Das Gebiet zeichnet sich durch eine gute bis sehr gute Wohnqualität aus. "Entwicklungspotenziale:	TVO-Anbindung bringt für einen Teil der Bevölkerung Lärmbelastung und damit eine Beeinträchtigung der



## STADTTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
	Zukünftige Wohngebiete am Blockdammweg (Wohnen am Seepark), Köpenicker Allee 121-153 (Gartenstadt Karlshorst), Köpenicker Allee 146-162, Waldowallee 115".	Wohnqualität mit sich (Lärm, Flächen u. ä.). Die Schaffung preiswerten Wohnraums sollte sich mit städtebaulicher und architektonischer Qualität verbinden.
<b>Freiflächen und Spielplätze</b>	Attraktive Nähe zum Volkspark Wuhlheide. Vielfältige individuelle Freizeitgestaltungsmöglichkeiten in den KGA und Privatgärten. Naturschutzgebiet „Biesenhorster Sand“.	Infrastruktur/Sport- und Spielflächen tendenziell defizitär, ebenso die Grünflächenversorgung. Durch Verdichtung wird die Unterversorgung verstärkt. Mangel an Sportflächen (Anmerkung: zusätzlicher Sportplatz für Prognose-raum Lichtenberg Süd in Planung); Grünflächen-Schutzanliegen sollte möglichst mit den Bedürfnissen der Anwohnerschaft (Raum für Freizeitgestaltung) in Einklang gebracht werden.
<b>Bildung, Kultur, Freizeit</b>	Karlshorst ist wichtiger Kultur- und Bildungsstandort mit Wirkung über Karlshorst hinaus (Musikschule, Kulturhaus, Deutsch-Russisches Museum, zwei Hochschulen). Nähe zum Freibad Wuhlheide. Trabrennbahn als Potenzialfläche.	Erhalt und Entwicklung des Theaters Karlshorst als weiterer Kulturstandort wünschenswert. Sicherung der Trabrennbahn Karlshorst als Sport – und Erholungsfläche. Auf die Bevölkerungsentwicklung reagieren mit regionalen Ausweitung des Bibliotheksangebotes. Zusätzliche Schulstandorte erschließen.
<b>Gesundheit</b>	In Karlshorst haben sich neben den Ärzthäusern gehäuft Ärzte in der Treskowallee und Weseler Straße niedergelassen. Außerdem gibt es im Stadtteil ein Zuversuchtsprojekt für psychisch kranke Menschen. Deutliche Überversorgung ist bei den HNO-Ärzten und den Orthopäden festzustellen. Die Versorgung mit Hausärzten kann als optimal eingeschätzt werden. Im Stadtteil herrscht eine statistisch belegte bessere Zahn- und Mundgesundheit als in anderen Stadtteilen des Bezirks (z.B. weniger Kariesrisikokinder).	Im gesamten Prognose-raum Lichtenberg Süd wurde Anfang 2012 eine Unterversorgung mit Internisten, Chirurgen und Radiologen festgestellt.
<b>Wirtschaft, Gewerbe</b>	Karlshorst ist ein Stadtteil mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten.	Unter Berücksichtigung des Bevölkerungszuwachses und des Zentren- und Einzelhandelskonzeptes besteht die



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

Themen	Stärken / Potenziale	Schwächen / Herausforderungen
	Karlshorst ist in erster Linie ein Gebiet zum Wohnen, mit quantitativ ausreichendem Einzelhandel im Ortsteilzentrum.	Notwendigkeit, weitere Einzelhandelsstandorte für Waren des täglichen Bedarfs in Karlshorst-Ost zu entwickeln. Leerstand entgegenwirken, insbesondere in der Treskowallee und Ehrlichstraße.

Quelle: Diskussionsergebnisse aus den Ämterrunden im Winter 2015



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

## 2. HANDLUNGSFELDER UND STRATEGIEN FÜR DEN STADTTEIL

### 2.1 Wohnen und Wohnumfeld

Der Stadtteil Karlshorst liegt im Süden des Bezirkes Lichtenberg. Er ist gekennzeichnet durch seine „Insellage“, eingerahmt von Bahn-, Wald- und Industrie- sowie Gewerbeflächen. Karlshorst ist ein vitaler Stadtteil und eine gute Wohnadresse im Bezirk Lichtenberg. Im Stadtteil finden sich gemischte Bauformen, angefangen von historischen Stadt villen (Prinzenviertel, östlich der Treskowallee) über Mietshäuser der Gründerzeit (westlich der Treskowallee), Siedlungsbauten der 1920/1930er Jahre (Waldsiedlung) sowie ausgedehnte Eigenheimgebiete der letzten 90 Jahre.

#### Vorhandene Wohnbaupotentiale bedarfsgerecht nutzen

Zukünftige Wohngebiete sind am Blockdammweg (Wohnen am Seepark), Köpenicker Allee 121-153 (Gartenstadt Karlshorst), Köpenicker Allee 146-162 und in der Waldowallee 115 geplant. Kleinere Bauvorhaben, Lückenschlüsse und Haussanierungen werden ebenfalls das Ortsbild verändern. Diese Bautätigkeiten werden eine Anpassung der Infrastruktur in allen Kiezen erforderlich machen. Neben Kita- und Schulneubauten werden auch Angebote für Kinder und Jugendliche wie Senioren/-innen benötigt. Diese Räume/Angebote sind im Rahmen von Städtebaulichen Verträgen zu sichern.

#### Verbesserung und Ausbau der öffentlichen Grün- und Freiflächen (bedarfsorientiert)

Durch die starken Unterschiede zwischen den Planungsräumen liegt Karlshorst insgesamt sehr niedrig beim durchschnittlichen Ausstattungsgrad mit öffentlichen Grünflächen. Die bestehenden müssen deshalb erhalten, gepflegt und generationengerecht entwickelt werden. Daher sind bei der Zielsetzung, die Versorgung mit öffentlichen Grünflächen zu verbessern, auch die kleinen öffentlichen Grünflächen von Bedeutung für die Erholungsnutzung und für die Gliederung des Stadtraumes. Sie sollten weithin erhalten bleiben.

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Karlshorst	Zusätzliche Parkbänke	...auf öffentlichem Straßenland und in Grünanlagen.	Straßen- und Grünflächenamt
Karlshorst Nord	Hundenauslaufgebiet sichern	„Fiffi-Feger-Areal“ an der Robert-Siewert-Straße	Amt für Umwelt und Naturschutz

#### Vernetzung mit dem Landschaftsraum

Durch die umfangreichen Baumaßnahmen der letzten 10 Jahre ist ein Großteil des öffentlichen und privaten Grün- und Baumbestandes zerstört worden. Dies gilt auch für große Flächen im Naturschutzgebiet „Biesendorfer Sand“, wo die Sicherung von Trockenrasenpotentiale Vorrang hat. Damit Karlshorst sein „Grünes Image“ aufrechterhalten kann, müssen in Zukunft nachhaltiger Wohnungsbau und Naturschutz miteinander Hand in Hand gehen. Gleichmaßen muss der Landschaftsraum bei weiteren Entwicklungen vor Zersiedelung und Altbaumbestände stärker geschützt werden.

### 2.2 Lebensqualität

Ruhige Anwohnerstraßen, private Gärten und begrünte Höfe ergeben das richtige Umfeld für gehobenes Wohnen in Einfamilienhäusern, eleganten Mehrfamilienhäusern und kleineren Stadt villen. Die vorhanden öffentlichen Parkanlagen, die zahlreichen Kleingartenanlagen, die Trabrennbahn Karlshorst und die neue Anbindung



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

an die Wuhlheide bieten diverse Möglichkeiten zur freiraumbezogenen Erholung und Begegnung (Spazieren, Wandern, Radfahren und Reiten).

Im Stadtteil befinden sich gesamtstädtisch bedeutsame Bildungseinrichtungen (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Katholische Hochschule für Sozialwesen, Akademie für Betriebswirtschaftliche Weiterbildung GmbH), die hinsichtlich Ihrer Kooperationsangebote und Kapazitäten zunehmend wichtig auch für den Wirtschaftsstandort Lichtenberg werden.

### Steuerung, Vernetzung, Nachhaltigkeit

Das 3. Handlungskonzept für Seniorinnen und Senioren beschreibt innerhalb der kommunalen Seniorenarbeit des Bezirks Projekte und Maßnahmen für die ältere Generation für den Zeitraum von 2016 bis 2020. Folgende Projekte sind für den Gesamtbezirk geplant:

- Durchführung einer „Kommunalen Pflegefachtagung“ in 2017 (in Kooperation mit den Pflegestützpunkten im Bezirk)
- Durchführung einer Fachkonferenz „Interkulturelle Öffnung in Seniorenbegegnungsstätten“ in 2018
- Soziales Wohnungsmanagement für ältere Menschen
- Ausbau generationsübergreifender und -verbindender Orte sowie von Begegnungsformaten
- Konzeption und Umsetzung eines Lichtenberger Senioren-Newsletters

### Stärkung der Kieze durch neue Nachbarschaften

Karlshorst wächst und wird weiter wachsen. Mit dieser Entwicklung ändern sich auch die Zusammensetzung der Bevölkerung und der Kiezbezug. Neue Nachbarschaftsbildungsprozesse sind deshalb gefragt, um den Zusammenhalt in den Kiezen zu fördern. Ein Ansatz könnte z.B. sein, Neu- und Alt-Karlshorster/-innen ins Gespräch zu bringen oder die Bedürfnisse und Anregungen der Geflüchteten mit in Kiezbeziehungen einzubringen.

### Bedarfsgerechte Anpassung und Stärkung der sozialen Infrastruktur

Der Stadtteil ist vor allem unter Familien sehr beliebt, aber auch alle anderen Generationen sind vertreten und brauchen entsprechende Angebote. Die soziale Infrastruktur muss sich mit der Bewohnerschaft synchron entwickeln. Der Bedarf an Betreuungsangeboten für Kinder und Angeboten für junge Familien wird ansteigen. In der Köpenicker Allee 151 wird Ende 2016 eine Kita mit 150 Plätze eröffnet. Bei künftigen Baumaßnahmen müssen im Rahmen der aufgestellten B-Pläne Kitaplatzbedarfe mit geplant und gesichert werden.

Für die aktive und sportliche Freizeitgestaltung wie auch für den Schulsport bedarf es mindestens des Bau eines Sportplatzes.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Karlshorst Nord	Theater als Begegnungs- und Kulturstätte konzeptieren und ausbauen	Gemeinsame Werbung für den Standort	Bezirksamt in Zusammenarbeit mit der HOWOGE
Karlshorst Nord Karlshorst Süd	Wohnungsnaher Angebote für alle Generationen	Generationsübergreifende Freizeittstätten oder Nachbarschaftshäuser werden seitens der Bürgerschaft gewünscht	Amt für Soziales, Jugendamt, OE SPK
Karlshorst Nord	Entwicklung Campus für Geflüchtete	Räume für Begegnungen schaffen, Einbindung der Geflüchteten an das soziale und kulturelle Leben im Kiez	Land Berlin, Bezirksamt
Karlshorst Nord	Sporthalle Römerweg 120	Sanierung / Erweiterung geplant und finanziell untersetzt	Bezirksamt

### 2.3 Verkehr und Mobilität

Der Stadtteil ist gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angeschlossen. Bus, Straßenbahn und S-Bahn verbinden Karlshorst mit den benachbarten Stadtteilen und mit dem Bezirk Treptow/Köpenick. Für den Erhalt des Regionalbahnhofs und dessen Ausbau setzt sich die Bevölkerung seit Jahren ein. Die einzige tragfähige Verkehrsverbindung nach außen erfolgt über das „Nadelöhr“ Treskowallee. Damit einher geht eine starke Belastung der anliegenden Wohnquartiere.

#### Reduktion der Verkehrs- bzw. Lärmbelastung

Die Lärmbelastung durch den Straßenverkehr ist insbesondere in der Treskowallee auch während der Nachtzeit (22 – 06 Uhr) hoch. Die Treskowallee hat ein hohes Verkehrsaufkommen als Verbindungsachse von Lichtenbergs südlicher Bezirksgrenze nach Norden (Hohenschönhausen) in Verlängerung als Rhinstraße. Auch die Waldowallee hat tagsüber eine hohe Verkehrsdichte. Behinderungen des Verkehrsflusses entstehen hier durch das beengte Parkverhalten der Anwohner. Dadurch verbleibt über größere Strecken für beide Richtungen nur eine einzige Fahrspur. Die Folge ist eine hohe Anzahl von Beschleunigungsfahrten mit erhöhten Lärm- und Abgaswerten. Zusätzliche Belastungen bestehen durch den Schienenverkehr, der vornehmlich für Gütertransporte genutzt wird.

#### Ausbau der Rad- und Fußwegebeziehungen (v.a. in angrenzende Stadtteile)

Der Ausbau und die Instandsetzung vorhandener Radwege ist ein wichtiges Ziel, um den Radverkehr innerhalb des Stadtteils zu befördern.



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

PLR	MAßNAHME/STRATEGIE	BESCHREIBUNG	ZUSTÄNDIGKEIT
Karlshorst	Alle Karlshorster Kieze mit ÖPNV verbinden	Bus 296 erweitern, Tram 21 in Richtung Bahnhof Karlshorst führen	Bezirksamt
	Erhalt des Regionalbahnhofes Karlshorst	Anbindung zum Beispiel an Schönefeld, schnellste Verbindung in die Innenstadt „West“	Land Berlin, Bezirksamt
	Parkplatzsituation den Bedarfen anpassen	Zum Beispiel in der Hentigstraße (und abgehende), Stolzenfelsstraße (Pendler) – Parkbewirtschaftung	Straßen- und Grünflächenamt



3. ÜBERSICHT: GEPLANTE MAßNAHMEN UND MAßNAHMENVORSCHLÄGE FÜR DEN STADTTEIL

Nr.	Bezeichnung der Maßnahme, Projektinhalt	Zuständigkeit/ Fachabteilung	Einrichtung, Objekt, Projekt	Projektträger	Straße (Standort)	Zeitraum	Finanzielle Ressourcen		Mittelhöhe in € im Jahr			Finanzierungsquelle (Abkürzung siehe Legende)		Produktnummer	Bemerkungen
							Soll	Ist	2016	2017	2018	sozio-kulturell	baulich		
1	Öffentlicher Spielplatz und Grünanlage Regener Straße	UmNat, SGA	Neubau öffentlicher Spielplatz und Grünanlage		Regener Straße	2016/ 17							Investor		Erfordernis aus B-11-50aa/ Stadtgarten Gartenstadt Karlshorst
2	Spielplatz Liszt-Str.3-5/ Ilsestr.30b - Teilfläche	UmNat, SGA	Sanierung des Bolzplatzes		Liszt-/ Ilsestraße	2016/17							SIWA Plus		SIWA = Sondervermögen Infrastruktur für die wachsende Stadt
3	Rheinsteinpark/ Teilfläche	SGA, UmNat	Entsiegelung und Begrünung, Neugestaltung Teilfläche des Parks		Rheinstein-/ Ingelheimer Str.	2016/17							SIWA Plus		
4	Spielplatz Köpenicker Allee/ Biesenhorster Weg- KGA	SGA, UmNat	Spielgeräteersatz		Köpenicker Allee/ Biesenhorster Weg	2016/ 17							SIWA Plus		
5	Spielplatz Hegemeister Weg/ KGA "Am E-Werk"	SGA, UmNat	Spielgeräteersatz		Hegemeister Weg	2016/ 17							SIWA Plus		
6	4 Möhren für Lichtenberger Kitas	QPK	Kita Kleine Traber	Volkssolidarität	Treskowallee 135	2016	380	380	380				Sen Ges		Aktionsprogramm Gesundheit
7	4 Möhren für Lichtenberger Kitas	QPK	Kita Kleine Wichtel	PEWOBE	Marksburgstraße 38/40	2016	380	380	380				Sen Ges		Aktionsprogramm Gesundheit
8	4 Möhren für Lichtenberger Kitas	QPK	Kita Am Carlsgarten	VAV	Am Carlsgarten 16	2016	380	380	380				Sen Ges		Aktionsprogramm Gesundheit
9	Förderung der Gartenarbeitsschule	Schule	Gartenarbeitsschule Karlshorst	Bezirksamt	Trautenauer Straße 40	2016-2018			142.754	31.429	31.429		Bezirksamt/ SenBJW		
10	Standardanpassung Außenanlagen Sporthalle am Coppi-Gymnasium	Straßen- und Grünflächenamt	Hans- und Hilde- Coppi-Gymnasium	Bezirksamt	Römerweg 30-32	2017- 2020				360.000			Bezirksamt	I-Plan	
11	Sanierung Sanitär-turm-Rudiment Sporthalle	Hochbau	Hans- und Hilde- Coppi-Gymnasium	Bezirksamt	Römerweg 30-32	2017- 2020			350.000				Bezirksamt	I-Plan	
12	Neubau einer Sporthalle einschl. Abbruch Brandruine und Wettbewerbskosten	Hochbau	Hans- und Hilde- Coppi-Gymnasium	Bezirksamt	Römerweg 30-32	2017- 2020			950.000				Bezirksamt	I-Plan	



## STADTTEILPROFIL 2015 – Karlshorst

13	Aufstockung des bestehenden Schulgebäudes auf 4-Zügigkeit, Neubau einer 2-Feld-Halle mit Mehrzweckbereich und Gestaltung umliegender Pausenhof- und Sportplatzflächen	Hochbau	Lew-Tolstoi-Schule	Bezirksamt	Römerweg 120	2017-2020					2.000 T€	3.500 T€	Bezirksamt	I-Plan	
14	Erneuerung Theatergasse	Straßen- und Grünflächenamt		Bezirksamt	Theatergasse	2017					160 T€		Bezirksamt	I-Plan	

<b>Finanzierungsquellen:</b>	<b>Abkürzung</b>	<b>Finanzierungsquellen:</b>	<b>Abkürzung</b>
planmäßige bauliche Unterhaltung	BU	Quartiersmanagement	QM
Haushaltsplan 2015/16	HHP	Lokales Soziales Kapital	LSK
Investitionsplanung	I-Plan	EU-Förderung	EU
Investitionspauschale Zuweisung	InvPaus	Senatsförderung	Sen + Abk. Senatsverwaltung
AGH und Haushaltsmittel	AGH	Stiftungsmittel	Stift
Ausgleichs- und Entwicklungsmaßnahmen	A+E		
Aktionsraum Plus	A+	Stadtumbau Ost	StU
Schul- und Sportanlagenprogramm	SSSP	Quartiersfonds 4	QF4
Schul- und Sportstättenanierungsprogramm	SSP	Partnerschaft-Entwicklung-Beschäftigung	PEB (50% EU)